

INVESTORENINFORMATION

Wien, 28. Juli 2006

Ukraine: Erste Bank erwirbt Mehrheit an „Bank Prestige“

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG erweitert ihren Aktionsradius um den Wachstumsmarkt Ukraine: Sie erwirbt um UAH 178,3 Mio (EUR 27,7 Mio/USD 35,3 Mio) die Mehrheit (50,5 %) an der Bank Prestige. Der Kaufpreis entspricht einem Preis/Buchverhältnis von 1,18. Die Bank stand bisher zu 100% im Eigentum von erfahrenen und äußerst erfolgreichen ukrainischen Bankmanagern.

Um die ambitionierten Ziele der Bank Prestige zu unterstützen, werden die Erste Bank und ihre Partner - innerhalb von vier Jahren - jeweils bis zu UAH 757,5 Mio (EUR 117,8 Mio/USD 150,0 Mio) an weiterem Kapital zur Verfügung stellen. Der Abschluss der Transaktion wird für den Oktober 2006 erwartet und bedarf noch der aufsichtsbehördlichen Genehmigung sowohl durch die Nationalbank und das Anti-Monopol-Komitee der Ukraine als auch der österreichischen Finanzmarktaufsicht.

Die Bank Prestige wurde Ende 2005 gegründet und hat sich in kürzester Zeit als viel versprechender Neueintritt am ukrainischen Bankenmarkt positioniert. Das gezeichnete Kapital zum 30.6.2006 erreichte UAH 300,0 Mio (EUR 46,6 Mio/USD 59,4 Mio), das Eigenkapital betrug UAH 299,1 Mio (EUR 46,5 Mio/USD 59,2 Mio). Die Bilanzsumme der Bank belief sich auf UAH 637,4 Mio (EUR 99,1 Mio/USD 126,2 Mio) und sie beschäftigt derzeit knapp 100 Mitarbeiter.

„Dieser Einstieg in den ukrainischen Markt verbindet beste lokale mit internationaler Erfahrung und bietet der Erste Bank die Möglichkeit, sich zu einem frühen Zeitpunkt in einem der vielversprechendsten Bankmärkte in Zentral- und Osteuropa zu positionieren“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Bank. „Bislang haben wir in Zentral- und Osteuropa zehn Banken im Rahmen von Privatisierungen erworben. Mit diesem Eintritt in einen neuen Markt werden wir zeigen, dass wir Filialnetze nicht nur erfolgreich restrukturieren, sondern auch aufbauen können“.

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bank Prestige, Olexandr Derkach, erklärte die Wahl seines Partners mit der Tatsache, „dass die Erste Bank in jedem Markt auf dem sie aktiv geworden ist, zum Marktführer aufgestiegen ist“. Die Kombination von Erfahrung im Bankgeschäft sowie einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte im Aufbau von Marktanteil, sieht Derkach als Garant für einen Innovationschub für den ukrainischen Bankensektor.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Bank werden paritätisch von beiden Partnern besetzt. Diese Kooperation ermöglicht der Bank eine rasche Expansion unter Nutzung der Chancen, die die Ukraine mit ihrem beträchtlichen langfristigen Wachstumspotential bietet. Nach Abschluss der Transaktion und vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung soll die Bank Prestige unter dem Namen Erste Bank operieren. Zudem wird die Erste Bank auf allen Ebenen die erforderlichen Ressourcen bereitstellen, um die vollständige Implementierung der Standards der Erste Bank-Gruppe sicherzustellen.

Die Bank wird als Universalbank mit Schwerpunkten sowohl im Großkunden- als auch im Privatkunden-Geschäft agieren und hat eine Vollbankenlizenz der ukrainischen Nationalbank. Es ist geplant, innerhalb der nächsten zwei Jahre ein landesweites Filialnetz zu errichten und mittelfristig einen Marktanteil gemessen an der Bilanzsumme von 4 Prozent vorzuweisen.

Die Expansion in die Ukraine ist ein weiterer Schritt, um die Wachstumsperspektive der Erste Bank auszubauen. Der ukrainische Bankensektor weist bisher eine starke Entwicklung auf: In den ersten 6 Monaten des Jahres 2006 stieg die kumulierte Bilanzsumme des ukrainischen Finanzmarktes um 19% - hauptsächlich aufgrund der ungebrochen starken Kreditnachfrage privater Haushalte. Das gesamte Kreditvolumen stieg in diesem Zeitraum um 47%. Wie stark das Wachstumspotential der Ukraine im Bankenmarkt ist, zeigt das Verhältnis von Bankbilanzsumme zum BIP. Während dies in entwickelten Volkswirtschaften bei über 200% liegt, stieg dieses Verhältnis am ukrainischen Markt von 39% im Jahr 2004 auf 50% im vergangenen Jahr.

Die Erste Bank ist überzeugt, dass sie mit dieser Form des Markteintritts und in Kooperation mit erfahrenen Partnern den besten Risiko/Ertragsansatz für den Eintritt in den ukrainischen Markt gefunden hat. Darüber hinaus ermöglicht die Expansion in die Ukraine die bessere Betreuung von bestehenden Kunden, die in diesem Wachstumsmarkt aktiv sind.

CMS Cameron McKenna und Magister & Partners berieten die Erste Bank auf der rechtlichen Seite, Dragon Capital agierte als Finanzberater.

Wechselkurse zum 28.7.2006: 1 USD = 5,0500 UAH

Wechselkurse zum 28.7.2006: 1 EUR = 6,4322 UAH

Rückfragen an:
Erste Bank, Investor Relations
1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0)5 0100 DW 9 13112
Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Thomas Sommerauer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstebank.at
Josef Kerekes, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: josef.kerekes@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/ir> unter News abrufen.